

falls und Zusammenbruchs des imperialistischen Kolonialsystems markierten. Spontane, lokal begrenzte und voneinander isolierte Anfänge des antiimperialistischen nationalen Befreiungskampfes waren bereits gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jh. zu verzeichnen. Im Ergebnis der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der Vertiefung der —*
allgemeinen Krise des Kapitalismus, die auch die Krise des imperialistischen Kolonialsystems einschloß, bildeten sich neue Qualitätsmerkmale der n. B. heraus. Sie profilierte sich politisch-ideologisch und auch organisatorisch. Nach dem zweiten Weltkrieg und mit der Herausbildung des sozialistischen Weltsystems verschärfte sich die allgemeine Krise des Kapitalismus und trat in ihre zweite Etappe ein. Es begann der Zerfall des imperialistischen Kolonialsystems. Zahlreiche national befreite Staaten entstanden, vorwiegend in Asien und im arabischen Raum. Im Prozeß der dritten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus brach das imperialistische Kolonialsystem Ende der 50er Jahre völlig zusammen. Insbesondere in Afrika haben viele Länder ihre staatlich-nationale Selbständigkeit errungen. Von weittragender Bedeutung ist vor allem, daß sich Angola, Moçambique und Guinea-Bissau von der portugiesischen Kolonialherrschaft befreien konnten. Gegenwärtig existieren rd. 100 selbständige Staaten in Asien und Afrika. Dies hat nicht nur zur nationalen Befreiung von Milliarden Menschen geführt, sondern auch in bedeutendem Maße den revolutionären Weltprozeß insgesamt beschleunigt. Die n. B. schuf sich in den einzelnen Ländern politische Organisationen mit unterschiedlicher ideologischer und organisatorischer Ausprägung, die die Führung des Kampfes übernahmen. Nach der Erringung der Staatlichkeit konstituierten sie sich in der Regel als Regierungsparteien. In

einigen Ländern, vor allem Afrikas, vollzogen ihre Führungskräfte den Übergang auf die Positionen des wissenschaftlichen Sozialismus. Die Erringung der staatlichen Selbständigkeit ist zweifellos ein wichtiges Resultat der mit dem realen Sozialismus und der internationalen Arbeiterbewegung objektiv verbundenen n. B. Damit konnte in diesen Ländern die erste Etappe der n. B. abgeschlossen werden. In einigen wenigen Gebieten — vornehmlich im Süden Afrikas — herrscht noch koloniale Unterdrückung. Dort ist die Grundaufgabe der ersten Etappe noch nicht gelöst. Die überwiegende Mehrheit der einst kolonial unterdrückten Völker befindet sich in der zweiten Etappe der n. B. In dieser Etappe, d. h. nach Erringung der staatlichen Selbständigkeit, stehen vor der n. B. objektiv folgende Grundaufgaben: Sicherung und Festigung der politischen Unabhängigkeit durch grundlegende demokratische und revolutionäre Umgestaltungen im Innern und eine antiimperialistische Außenpolitik; Erringung der ökonomischen Unabhängigkeit vom Imperialismus, volle Entscheidungsfreiheit über die nationalen Ressourcen und Überwindung der kolonialen Rückständigkeit; Sicherung der Grundinteressen der werktätigen Klassen und Schichten, Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens, Durchführung umfassender Bildungsrevolutionen. Darin eingebettet steht die Auseinandersetzung um die Frage der gesellschaftlichen Perspektive im Vordergrund. Die n. B. kann in ihrer zweiten Etappe auf unterschiedliche Ergebnisse verweisen. Ihren größten Fortschritt erreichte sie dort, wo sie in die sozialistische Revolution hinführgelöhrt werden konnte. Hier hat sie ihre konsequente Vollendung gefunden (z. B. Kuba, SRV, Laos). Als eine bedeutende Errungenschaft der n. B. muß das Beschreiten eines sozialistischen Entwicklungsweges